

Volks- und Anzeigebblatt

für

Winnenden und seine Umgegend.

„Thue Andern nicht, was du nicht willst, daß sie dir thun.“

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal, am Donnerstag und Sonntag, und kostet vom 1. Januar 1853 an vierteljährlich 24 fr. — Einrückungsgebühr 1 1/2 fr. für die gedruckte Linie, Einsendungen sind an die Druckerei des Volks- und Anzeigebblattes zu adressiren.

Nr. 89.

Donnerstag den 10. Novbr.

1853.

Ämtliche Bekanntmachung.

B ü r g. (Liegenschafts-Verkauf.)

Aus der Santmasse der Ehefrau des Jakob Friedrich Niedel auf dem Stökenhof, Anna Maria geb. Lorenz, früher Wittwe des Johannes Wörz von da, wird deren sämmtliche Liegenschaft, bestehend in der Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhaus nebst 1/2tel an einer Scheuer unter einem Dach auf dem Stökenhof.

1/2 Mrg. 3,2 Mth. Gras- und Baumgarten,

4 Mrg. 11,2 Mth. Acker,

1/2 Mrg. 7,2 Mth. Wiesen,

1/2 Mrg. 0,6 Mth. Wald, sämmtlich auf

Bürger Markung, angekauft zu 550 fl.

Sodann auf Herdtmannsweiler Markung:

1/2 Mrg. 0,6 Mth. Wiesen in Hauwiesen,

angekauft zu 88 fl.,

und wird

am Samstag den 10. Dez. d. J.

Vormittags 10 Uhr

auf dem Rathhaus zu Bürg im Ganzen, oder je nach dem sich Liebhaber zeigen, einzeln, in öffentlichen Aufstreich gebracht werden, wobei sich die Liebhaber, Auswärtige mit Vermögens- und Prädikats-Zeugnissen von ihrer Obrigkeit versehen, einfinden wollen.

Den 7. Novbr. 1853.

K. Amtsnotariat Winnenden.
K i e g e r.

Tages-Begebenheiten.

— Goldene und silberne Geräthschaften läßt der türkische Großherr in die Münze tragen, um Geld daraus zu prägen, weil seine Armee täglich große Summen kostet. Sein Finanzminister geht den übrigen Großen des Reiches mit gutem Beispiel voran und hat eine bedeutende Summe gezeichnet, die er der Rettung des Vaterlandes zum Opfer bringen will. Es sind in den letzten Wochen allein für 90 Millionen Piaster türkisches Papiergeld ausgegeben worden. Konstantinopel selbst gleicht einem großen Lager, Kruppen marschiren aus und ein. Es hat sich auch eine Fremdenlegion gebildet, die aus lauter Polen, Ungarn, Italienern und Franzosen besteht. Der spanische General Prim hat ein Commando im türkischen Heere bekommen.

— Der Kaiser von Rußland hat seinem Generalissimus in den Donaufürstenthümern einen Zauberschlüssel geschickt, der die Kraft besitzt, die stärksten Festungsthore wie die feindlichsten Türkenherzen aufzuschließen, ohne daß man Gewalt anwendet. Er ist vom feinsten Dukaten gold und soll bereits wunderbare Wirkungen unter den Türken gethan haben. Rußische Dukaten wiegen freilich schwerer als das türkische Papiergeld.

— Die Rußen, soweit sie gesund sind, lassen sich's wohl sein in ihrem Lager. An Branntwein fehlt es ihnen nicht, es sind sehr große Vorräthe vorhanden und auf's Neue Bestellungen gemacht. Die

Kampfbegierde im russischen Lager ist nicht minder groß, als im türkischen.

— Der Kaiser ist nach Paris zurückgekehrt und hat die Jagdbüchse, mit der er in Compiègne die Hirsche erlegte, an die Wand gehängt. Jetzt beschäftigt ihn die orientalischen Kriegshändel und er hat Befehl gegeben, daß die Kriegsartikel des Moniteur ihm jedesmal im Manuscript vorgelegt werden, um seine kaiserlichen Gedanken einfließen zu lassen. In Paris steht man jetzt eine Stunde früher auf als sonst, und noch vor dem Frühstück wird der Moniteur gelesen.

— Der französische Botschafter de la Crux ist von Konstantinopel abberufen und durch den General d'Hilliers ersetzt worden. Derselbe ist bereits auf einem Dampfschiffe nach Konstantinopel abgereist.

— Das St. N. L. schreibt: Eine fabelhafte Bevölkerung oder vielmehr Ueberbevölkerung hat kürzlich in dem zu Stuttgart gehörigen Weiler Heßlach Anlaß zu einem Streit gegeben. — Zwei Familien besitzen daselbst gemeinschaftlich eine Stube. — Beide Familien bestehen aus 7 und 8, zusammen aus 15 Köpfen, nun beklagte sich der eine Theilhaber darüber, daß der andere noch eine dritte Familie ebenfalls aus 8 Köpfen bestehend, zu sich in die Miethe genommen habe, so daß besagte Stube gegenwärtig im Ganzen von 23 Personen verschiedenen Alters und Geschlechtes bewohnt ist. — Diese Thatsache gibt einen traurigen Blick in die Armuths- und Sittenverhältnisse der nächsten Nähe der Residenzstadt.

— Stuttgart. In letzter Zeit ist hier von den Polizeibehörden ein Mann ausgewiesen worden, der sich Chevalier Henri, Ingenieur aus London nennt und ganz eigenthümliche Lebensschicksale gehabt hat. Derselbe ist eigentlich aus Bretten im Badischen gebürtig, heißt Heinrich Mayer und entließ als armer 16jähriger Bursche seinen Eltern. Er kam nach England, wurde dort Kaufmann, und erwarb sich vom Glück begünstigt, ein kolossales Vermögen mit dem Tabakshandel, indem er in Havannah und London die größten Tabakshäuser besitzt. Er leidet jedoch oft an momentaner Geistesstörung und läßt sich dann zu solchen Exentritäten hinreißen, daß er lästig wird. Deshalb war er auch in München, wie es heißt, während

der Anwesenheit des Kaisers von Oesterreich und später von hier ausgewiesen worden. Er reiste nachher nach Paris.

— In Folge der neuesten Nachrichten aus dem Orient hat das französische Kriegsministerium den Befehl gegeben, sofort bei Toulon und Lyon zwei Lager, jedes zu 50,000 Mann zu errichten und die Armee überhaupt auf 740,000 Mann zu verstärken.

— Wien, 3. Nov. Bukarest und alle übrigen Städte der Donaufürstenthümer sind in Belagerungszustand erklärt; das Martialgesetz ist proklamirt worden. (L. D. v. Fr. Postz.)

— In der Nähe von Berlin, in Schwarzenvorf gerieth ein toller Hund unter eine Kuhherde. Es sind bereits 9 Kühe von der Tollwuth befallen worden. Die Leute, welche noch Milch von diesen Kühen getrunken haben, sind sehr ängstlich.

— Vor einiger Zeit fand eine Eclavin bei Bagagem in Brasilien einen sehr großen Diamant. Nachdem sie das Erbieten ihres Herrn, ihr 100,000 fl. dafür zu geben, abgelehnt hatte, kaufte der niederländische Gesandte zu Rio den Stein für 543,000 fl.

Fürst Michael Gortschakoff.

Unter den ersten Männern Rußlands, welche den Schlüssel zum ganzen Geheimniß der orientalischen Frage geben könnten, steht Fürst Gortschakoff, der Oberbefehlshaber in den Donaufürstenthümern. Er entstammt einer der ältesten russischen adeligen Familien. Seine Ahnen beherrschten, ehedem unabhängig, das Fürstenthum Smolensk. Er steht gegenwärtig in einem Alter zwischen 60 und 70 Jahren. Er begann seine militärische Laufbahn in der k. russischen Garde-Artillerie, ward 1828 Stabschef des Rudsewitschen (nachher Krassowsky'schen) Corps und leitete in dieser Eigenschaft 1829 die Belagerungen von Silistria und Schumla. Im polnischen Feldzuge 1831 war er Stabschef des Grafen Pahlen, wurde bei Brochow verwundet und für die dort bewiesene Tapferkeit zum General-Lieutenant befördert. Als Befehlshaber der gesammten Artillerie zeichnete er sich bei Ostrolenka und besonders im

Sturm von Warschau aus. Als gegen Ende des polnischen Feldzuges 1831 Paskewitsch, nach Dibitschs Tode, den Oberbefehl übernahm, ward Gortschakoff, noch dem Rücktritte des Grafen Toll, Chef des Generalstabes. In dieser Eigenschaft entwarf er den Plan zur Erstürmung Warschaws und übernahm, als Paskewitsch am ersten Tage verwundet wurde und dem Gefechte nicht mehr beiwohnen konnte, den Oberbefehl und endigte so am 2. Tage den Kampf und den ganzen Krieg. Seit jener Zeit ist er in dieser Stellung, nachdem er noch 1843 zum General der Artillerie ernannt worden war, geblieben. In jüngster Zeit ist er noch dazu (1846) General-Gouverneur von Warschau geworden und hat als solcher während der Abwesenheit oder Krankheit des Feldmarschalls die Angelegenheiten des Königreiches gelenkt. Auch in dem ungarischen Kriege 1849 nahm er einen hervorragenden Antheil. — Fürst Gortschakoff ist der mächtigste Vertreter des antigermanischen Gefühles im Heere, ein vollkommener Typus der russo-slavischen Partei, der russo-slavischen Ideen. Ihm sind die schwerfälligen, unterhandelnden Deutschen zuwider. Vor der Mehrzahl der russischen Offiziere zeichnet er sich vortheilhaft durch unwandelbare Ehrenhaftigkeit und Rechtschaffenheit aus. In Polen bewies er große Geschicklichkeit, ein eroberbares Land zu organisiren und zu verwalten.

Der Brudermord.

Ein Reisender aus Odessa erzählt folgenden Vorfall, der sich in der dorkigen Gegend kurz vor seiner Abreise zugetragen hat. Vor etwa 6 Jahren wanderten zwei Brüder aus Schwaben — beide Weber — in Rußland ein und ließen sich im südlichen Theile des Reichs nieder. Der Eine dieser Einwanderer machte gute Geschäfte und verheirathete sich dort, während es dem Andern sehr schlecht gieng und er sich schon nach Jahresfrist genöthigt sah, Rußland wieder zu verlassen. Er bettelte sich, da ihm fast nichts von seiner Habe übrig geblieben war, in seine Heimath und gieng von da nach Amerika. Dort glückte es ihm dergestalt, daß er sich innerhalb 4—5 Jahren ein bedeutendes Vermögen erwarb. Der Sehnsucht nach seinen Verwandten, besonders nach seinem in Rußland lebenden Bruder, folgend, kehrte er zurück

und begibt sich, nachdem er mit Mühe seine Pässe dahin erhalten, im Mai d. J. nach Rußland, wo sein Bruder in einem unweit Odessa an einer Bucht des schwarzen Meeres gelegenen Dorfe ein Wirthshaus gepachtet hatte, und zum Theil von diesem, zum Theil auch vom Schmuggelhandel lebte. Von Odessa aus langte der Amerikaner gegen Abend eines Tages — den 17. oder 18. Mai — in dem Wirthshause an, findet aber seinen Bruder nicht, sondern nur dessen ihm noch unbekanntem Frau zu Hause.

(Schluß folgt.)

Privat = Anzeigen.

W i n n e n d e n.

Von Stadtbrot Finks Ehefrau kommt am Samstag d. 12. d. Mts. in Ausstreich.

44,8 Rth. Land in Seewiesen,

Ankauf 30 fl.

$\frac{2}{3}$ M. 16,2 Rth. Acker im Seizlesbrunnen,

Ankauf 52 fl.

$\frac{1}{2}$ M. 16,9 Rth. Acker auf dem Stöckach,

Ankauf 25 fl.

Gemeinderath S e e g e r.

W i n n e n d e n.

Gewobene Lampendöchte empfiehlt

A. S o m m e r.

Selbstfabricirte **Chocolade** ohne und mit Gewürz sowie mit Isländ. Moos für Brustleidende empfiehlt.

Conditor S o m m e r.

OTTONEN

für

Brust und Hustenleidende

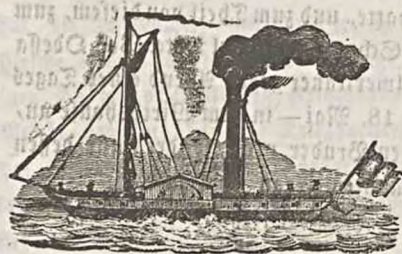
welche durch ihren reichhaltigen, balsamisch lindernden Beisatz von Pflanzen-Gallerte, und ihren sonstigen nährenden Eigenschaften wohlthätig wirken, empfiehlt

A. S o m m e r,

in Winnenden.

Nachricht für Auswanderer!

Special-Agentur der 16 regelmäßigen Postschiffe von Christie & Heinrich u. Comp. in Mainz, Kehl, Sabre und New-York.



Die Abfahrten dieser regelmäßigen Postschiffe finden das ganze Jahr hindurch je am 4ten, 11ten, 19ten und 27ten jeden Monats statt.

Im Monat November gehen ab:

Am 4. November	Postschiff	Admiral,	Capitän	Bliffen,	1200 Tonnen;
" 11. "	"	S. M. Fox,	"	Ainsworth,	1500 Tonnen;
" 19. "	"	St. Nicolas	"	Rongdon,	1000 Tonnen;
" 27. "	"	Germania,	"	Wood,	1200 Tonnen;

über Heilbronn = Mannheim } nach New-York und
und Kehl = Straßburg } New-Orleans

Unsere Auswanderer werden durch zuverlässige erprobte Conducteure begleitet.

Joh. Rominger in Stuttgart.

Zu Abschließen von Ueberfahrts-Verträgen empfiehlt sich unter Zusicherung der billigsten Preise

Kaufmann Schwarz

in Wimmenden.

Winnenden.

Güter-Verkäufe.

Bei allen Verkäufen, wo nichts Anderes bestimmt ist, gelten die Bedingungen, daß $\frac{1}{2}$ bar und der Rest gegen $\frac{1}{4}$ jährige Aufkündigung zu bezahlen ist.

Verkäufer.	Beschreibung des Guts.	Preis.	Tag des Aufstreichs.	Bemerkungen.
Jakob Schillers Wittve.	Ein 2stöckiges Wohnhaus und Scheuer bei der Wötte, mit einem gewölbten Keller, Ankauf	560 fl.	12 Nov.	Strpfl. G.-R. L u d e r t.
	$\frac{3}{8}$ M. 45,9 R. Acker auf dem Breitlauch, Ankauf	125 fl.		
	$\frac{2}{8}$ M. 18,0 R. Acker am Seiglesbrunnen, Ankauf	80 fl.		
	$\frac{3}{8}$ M. 47,5 R. Weinberg im mittlern Lauch, Ankauf	160 fl.		
	$\frac{3}{8}$ M. 12,4 R. in der Rappenhälbe, Ankauf	80 fl.		
	$\frac{2}{8}$ M. 32,4 R. im obern Lauch, Ankauf	141 fl.		
	$\frac{3}{8}$ M. 36,0 R. im Holzenberg, Ankauf	130 fl.		
	$\frac{6}{8}$ M. 24,2 R. im Schenkenberg, Ankauf	225 fl.		
	$\frac{4}{8}$ M. 0,7 R. Wiesen in Stauwiesen, Ankauf	150 fl.		
	$\frac{3}{8}$ M. 43,4 R. in Siebenmaben, Ankauf	111 fl.		
Michael Mezger	$\frac{4}{8}$ M. 2,2 R. in der Wölflensklänge, Ankauf	70 fl.	12. Nov.	Strpfl. G.-R. S i e m e r.
	$\frac{1}{8}$ M. 46,9 R. Acker in der Linsenhälbe, Ankauf	60 fl.		